



Petrus der Fels
© Foto: Manfred Oberhauser

Evangelium Joh 1,35-42

Taufe des Herrn

Erste Lesung
1 Sam 3,3b-10.19

Zweite Lesung
Kor 6,13c-15a.17-20

Evangelium
Joh 1,35-42

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.



Zweiter Sonntag im Jahreskreis
17. Jänner

Liebe Gläubige!

In einer Radiosendung vor Weihnachten wurde die Frage diskutiert: „Wie können wir Weihnachten retten?“. Jemand hat im Radio angerufen und gesagt: „Es ist umgekehrt, Weihnachten rettet uns“. Es war dann für viele wirklich so, dass Weihnachten – zwar anders – aber wirklich sehr schön war.

Zum Jahresbeginn gibt es den Brauch, sich einen Vorsatz zu überlegen. Es zeigt sich dann, dass bereits nach ein paar Tagen die guten Vorsätze nicht mehr eingehalten werden. Vielleicht wäre es auch hier besser, den Anfang des neuen Jahres in Gottes Hand zu legen nach dem Motto: „Nicht ich beginne das neue Jahr, sondern Gott beginnt es mit mir“. Die biblischen Texte an diesem Sonntag beschreiben, dass die Initiative bei Gott liegt. In der Nacht hört der junge Samuel während er schläft eine Stimme und es stellt sich heraus, dass es Gott ist, der zu ihm spricht. Samuel sagt dann: „Sprich, dein Diener hört“. Im Johannesevangelium machen Andreas und Simon Bekanntschaft mit Jesus und aus einer einfachen Begegnung wird eine lebenslange Freundschaft, die das Leben der beiden von Grund auf verändert. Ignatius von Loyola hat dazu gesagt: „Nur wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihrem Leben machen würde, wenn sie sich ganz ihm anvertrauen würden.“

Eine kleine Übung für den Tag:

Am Morgen: „Von dir, Gott, möchte ich mich durch diesen Tag führen lassen.“

Am Abend: „Wo habe ich heute Spuren deiner Nähe und Gegenwart erfahren?“

Pfr. Rainer Büchel

Unsere Kirchen bleiben für das persönliche Gebet geöffnet.